

Posener Zeitung.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurs.)

Berlin, den 13. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

Table with 4 columns: Item, Rot. v. 12., Item, Rot. v. 12. Includes entries like Märkisch-Posen C. A., do. Stamm-Brior, Rheinische C. A., etc.

Berlin, den 13. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

Table with 4 columns: Item, Rot. v. 12., Item, Rot. v. 12. Includes entries like Weizen niedriger, Roggen niedriger, Mehl matt, Spiritus flau, Hafer, etc.

Nachbörse: Franzosen 439,50, Kredit 236, Lombarden 128.

Stettin, den 13. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

Table with 4 columns: Item, Rot. v. 12., Item, Rot. v. 12. Includes entries like Weizen flau, Roggen flau, Hafer, Spiritus flau, Petroleum, etc.

Börse zu Posen.

Posen, den 13. Juli 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gefündigt — Ctr. Kündigungspreis 150 Mk. per Juli 150, Juli-August 150, August-Sept. 151, Sept.-Okt. 152, Herbst 152, Okt.-Nov. 152.

Spiritus (mit Faß). Gefündigt — Liter. Kündigungspreis 46,50. per Juli 46,50, August 47,80, Septbr. 47,50, Oktbr. 47, Novbr. 46,30, Dezbr. —. Loko-Spiritus (ohne Faß) —.

Posen, den 13. Juli 1876. [Börsenbericht.] Wetter: schön.

Roggen flau. Gefündigt — Ctr. Kündigungspreis — per Juli u. Juli-August 150 B. nom., August-Sept. 151 bz., Herbst 152 bz., B. u. G., Okt.-Nov. —.

Spiritus niedriger. Gefündigt — Liter. Kündigungspreis — per Juli 46,50 bz. u. G., August 46-46,80 bz., B. u. G., Sept. 47,50-47,40 bz., B. u. G., Oktbr. 47 G., Novbr. —. Loko ohne Faß 45,60 G.

Produkten-Börse.

Bromberg, 12. Juli. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 187-210 Mk. — Roggen 164-169 Mk. — Erbsen, Koch- 176-182 Futter- 161-170 Mk. — Gerste, große 143-162, kleine 143-151 Mk. Hafer 177-192 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 49,50 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Marktpreise in Breslau am 12. Juli 1876.

Table with 6 columns: Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation, Pro 100 Kilogramm (schwere, mittlere, leichte Waare), Item, Item, Item, Item. Includes entries like Weizen, weißer, dito gelber, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen.

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission. Per 100 Kilogramm: fein, mittel, ordinär. Includes entries like Raps, Rübsen, Winterfrucht, Rübsen, Sommerfrucht, Dotter, Schlaglein.

Rapsfuchen stärker offerirt, pro 50 Kilo, schlesische 7,60-7,80 Mk., September-Oktober 7,60 Mk.

Leinfuchen in maffer Haltung, pro 50 Kilo 9,80-10 Mk. Lupinen in sehr fester Haltung, pro 100 Kilo, gelbe 10-11,50 Mk., blaue 10-11,60 Markt. Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 36-39-42 Mk. Heu 3,30-3,80 Mk. pro 50 Kilogr. Roggenstroh 37,50-39 Mk. pro Schock à 600 Kilogr. Kündigungspreise für den 13. Juli: Roggen 151,00 Mk., Weizen 190,00 Mk., Gerste —, Hafer 180,00 Mk., Raps 290 Mk., Rübsöl 64,00 Mk., Spiritus 48 Mk. (Br. S. Bl.)

Staats- und Volkswirtschaft.

** Die deutschen Papierfabrikanten haben, nach der "Trib.", beschloffen, vom Jahre 1877 ab dreimal getheilte Ballen, Ries und Buch in den Handel zu bringen. Wie allgemein bekannt, war nach der alten Theilung 1 Ballen = 10 Ries a 20 Buch a 24 Bogen für Schreibpapier, während bei Druckpapier das Buch zu 25 Bogen gezählt wurde. Abgegeben von diesem Mißmachsch von 10 Mal und 12 Mal Theilung brachten schon die beiden verschiedenen Theilungen von 1 Ries Schreib- = 480 und 1 Ries Druckpapier = 500 Bogen mancherlei Uebelstände mit sich, da schon seit längerer Zeit selbst das geringste Druckpapier wenigstens halb geleimt, besseres Druckpapier aber mit Schreibpapier vollkommen identisch ist. Die beiden früheren Theilungen werden nun vollständig verlassen und an deren Stelle tritt künftig die rein dezimale Theilung, nämlich 1 Ballen = 10 Ries a 10 Buch a 10 Heft a 10 Bogen, welche für alle Papiere gilt.

** Gerüchte. Seit einigen Tagen raunte man sich in der berliner Geschäftswelt zu, daß eines der bedeutendsten Häuser der Waarenbranche, die größte europäische Firma ihres speziellen Geschäftsweiges, die in Berlin, Hamburg, Paris, Lyon und London ihre Niederlassungen besitzt, in bedenkliche Verlegenheiten gerathen sei. Der "B. B. C." glaubt diese Gerüchte energisch dementiren zu können. Derartige Gerüchte scheinen in Hamburg in gleicher Weise verbreitet gewesen zu sein, denn das genannte Blatt hört von dort, daß von Seiten des Hauses dem Chef der Hamburger Reichsbankfiliale und dem Leiter der ersten dortigen Privatbank sofort nach Auftauchen desselben die Geschäftsbücher zur Einsicht vorgelegt wurden, nach welchen die Firma ein Vermögen von nicht weniger als 6 Millionen Mark besitzt. Es bildet diese Nachricht gewiß einen interessanten Beleg dafür, wie leicht in bewegter Zeit selbst die renommirtesten Firmen derartigen Gerüchten anheimfallen können.

** Chemnitz, 12. Juli. [Produkten-Börsenbericht von Hermann Jaström.] Wetter: Regen. Weizen niedriger, gelber 213-225 Mk., weißer 222-234 Markt, Roggen niedriger, inländischer 183-190 Mk., fremder 170-180 Mk., Gerste — Mk., Hafer 180-194 Mk., Mais 135-145 Mk., Erbsen, Mahl- und Futter- —, Alles per 1000 Kilo. Weizenmehl Nr. 00 35 Mk., Nr. 0 33 Mk., Nr. 1 31 Mk., Roggenmehl Nr. 0 27,50 Mk., Nr. 1 26,50 Mk. pr. 100 Kilo.

Table with 3 columns: Item, Amount, Change. Includes entries like Notenumlauf, Metallschatz, In Metall zahlbare Wechsel, Staatsnoten, etc.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 5. Juli.

** Ueber die diesjährige Hopfenernte in Desterreich erhalten wir aus Prag vom 7. d. M. einen Bericht, der uns tendenziös gefärbt scheint und deshalb mit Vorsicht aufzunehmen ist. Derselbe lautet:

Aus unseren sämtlichen Hopfenbau-Distrikten ist durchaus nichts Erfreuliches zu melden. Der Hopfenstock leidet an einer ungeheuern Verkommenheit, was übrigens beinahe selbstverständlich erscheint, wenn man bedenkt, daß er durch massenhaftes Ungeziefer aller Arten, durch Kälte und abwechselnde Hitze, durch Dürre heimgesucht wurde. Hat auch der Regen, wie z. B. in Saaz, eine kaum merkbare Besserung im Gefolge, so ist dieselbe so wenig belangreich, daß für 1875 „Mittelwaare f. 80, (ca. M. 127), für Preiswaare, welche heute für „Prima“ geht, f. 100 (M. 158), jedoch ohne Erfolg angeboten wurden. Die Produzenten scheinen nicht ohne Grund eine Hauffe in alter und neuer Waare zu ahnen. Bietet, wie gesagt, Saaz schlechte Ernteausichten, so sind in Aufcha, Roth und Grünland die Ernte-Hoffnungen noch weit ungünstiger; die dortigen Pflanzler thäten am besten, die Pflanzen sofort zu entfernen und irgend etwas zu säen, da die Ranken ganz verkümmert sind und mehr Bohnensprossen ähneln. Die alten Vorräthe sind auch hier gering und verlangt man für Rothhopfen gleiche Preise, wie in Saaz für Mittelwaare bezahlt wird. — In Galizien wurden bereits große Quantitäten durch Vorkäufe von fl. 90—100 die Ko. 50 abgesetzt, in Steiermark wurden fl. 100 vergebens offerirt; die Händler konnten keine Zugeständnisse erzielen. Im Ganzen haben wir hohe Preise zu erwarten, und wird man in der Beurtheilung der Dualität wohl ein Auge zu drücken; es läßt sich heute schon voraussehen, daß die 1875er in Brauerhänden befindlichen Vorräthe höchstens bis Ende November reichen werden, und wird deren reservirte Haltung im Anfange die Preise nicht rasch steigen lassen, da auch die Händler eine besonnene Haltung üben; aber Hopfen ist unumgänglich nöthig und wird auch seine M. 300 bei uns zu holen wissen; $\frac{1}{2}$ würde erfahrungsgemäß ihre Waare notiren.

** **Ernteausichten in Frankreich.** Der Weizen hat in vielen Gegenden schwer zu leiden gehabt und kommen namentlich zahlreiche Klagen aus dem Departement der Aisne. Ueberhaupt sind die Herbstsaaten nur unvollkommen, theilweise gar nicht aufgegangen; in manchen Gegenden wieder konnten dieselben der Strenge des Winters nicht widerstehen, so daß im Frühjahr Vieles ungeeignet werden mußte. Im Ganzen ist in Weizen eine Mittelernte kaum zu erwarten. Hafer und Gerste haben ein recht gutes Aussehen. Die natürlichen Wiesen, auf welche man schon nicht mehr rechnete, haben durch die jüngsten Gewitterregen frische Kraft gewonnen, während die künstlichen Wiesen, deren erster Schnitt sehr durch die Dürre gelitten, sich wieder zu erholen scheinen und ein ziemlich gutes Erträgniß versprechen. Mais steht gut, ebenso Kartoffeln. Zuckerrüben sind wohl ein wenig im Rückstande, haben indessen noch Zeit genug, um sich schön zu entwickeln. Das Ergebniß in Erbsen und Bohnen ist befriedigend. Alles in Allem muß man sagen, daß trotz der Ueberschwemmungen, Stürme und Hagel die Kulturen, im Ganzen genommen, mehr versprechen und wahrscheinlich auch halten werden, als man zu hoffen wagte. Anders steht es mit dem Obst. Wenig Äpfel, wenig Birnen und noch weniger Pflaumen stehen zu erwarten; hingegen viel Nüsse dort, wo der Frost nicht verheerend eingewirkt hat. Der Wein ist allerdings in seiner Blüthe um etwa drei Wochen gegen das Vorjahr zurück; man glaubt vor der ersten Oktoberwoche keine Traube pflücken zu können. Wie der Wein ausfallen wird, kann vorläufig noch Niemand sagen. Eines aber ist sicher, daß die Fruchtsäfte durchaus nicht spärlich und die Trauben recht vielversprechend sind. Wäre nicht die Phylloxera, welche fortwährend stellenweise auftritt, und die Pyraltraupe, die sich in den besten Gegenden des Cote d'Or zeigt, so könnten die Winzer wohl sehr zufrieden sein.

** **Münzungen in Frankreich.** Nachweisungen des französischen Finanzministeriums wurden während der 15 Jahre 1860—74 in Frankreich zusammen für 2,654,681,845 Fr. Gold- und 724,819,645 Fr. Silbermünzen geprägt. Die meisten Goldmünzen (428 $\frac{1}{2}$ Mill.) lieferte das Jahr 1860, die meisten Silbermünzen (156 $\frac{1}{2}$ Mill.) das Jahr 1873; 1872 und 1873 wurde Gold gar nicht, 1863 Silber nur in Höhe von $\frac{1}{2}$ Mill. ausgemünzt. Im Durchschnitt wurden jährlich ausgeprägt:

	Goldmünzen	Silbermünzen
1860—64	245.0 Mill. Fr.	4.1 Mill. Fr.
1865—69	260.0 „ „	73.1 „ „
1870—74	26.0 „ „	67.1 „ „

Angetommene Fremde

13. Juli.

Budow's Hotel de Rome. Rittergutsbesitzer Lieutenant Bayer nebst Frau aus Golenczewo, Oberst a. D. und Rittergutsbes. v. Bleich nebst Frau aus Scharfenort, Hauptmann a. D. Seyler aus Glogau, Baumeister Köhler aus Berlin, die Kaufleute Cohn u. Bährwaldt aus Berlin, Cohn aus Kassel, Lewy aus Hamburg, Neyher a. Merseburg, Jacobi aus Berlin, Wolfsohn aus Neustadt bei Pinne, Zarek aus Breslau.

Mylius's Hotel de Dresde. Major von Diezelski aus Züllichau, Administrator Daniels aus Tschdorf, Versicherungsbeamter Schulz aus Elberfeld, die Kaufleute Wippen und Heinemann aus Berlin, Cohn aus Wörlitz, Frau Sebauer aus Stobnitza, Jansen a. Bromberg, Mager aus Gnadenfrei, Ottenstein aus Fürth.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute A. Schröder aus Berlin, Meineth aus Breslau, Rothe aus Inowrazlaw, Bemdorf aus Auasburg, Pöwy aus Kreuzburg in Oberschlesien, Rahlmann aus

Berlin, Maschinenfabrikant Bondto aus Berlin, Fabrikant Meißner aus Königskrone, Direktor Welter aus Berlin.

Gräß's Hotel zum Deutschen Hause. Kaufmann Brzesznicki aus Moqilno, Lehrer Weiner und Heindschke aus Tirschtiegel, Rechnungsführer Boscamp aus Niepruzzewo, Bürger Murkowski aus Bus, Viehhändler Reinitz aus Magdeburg, Ingenieur Behmer aus Kreuzburg, Brauereibesitzer Grünberg aus Grätz, Viehhändler Hiersehorn und Gebrüder Leciejewicz aus Neutomischel, Gebr. Janotte aus Kirchplatz, Gasthofsbesitzer Föhner aus Hammer.

Hotel de Paris. Die Kaufleute Pohl aus Burg bei Magdeburg, Frau Plewczynska aus Pinne, Baerwaldt aus Schroda, Kalczynski aus Thorn, Konfel aus Lody, Leweque aus Metz, Konarski aus Paris, Goebel aus Hamburg, Zablocki aus Berlin, Plewkiewicz aus Oppeln, Simonsohn und Vogel aus Breslau.

Langner's Hotel Garni. Fabrikant von Bernacki a. Warschau, Bauunternehmer Sontag aus Sagan, Oberförster Reglasky a. Borek, Lehrer Dr. H. Krüger aus Freiburg, Rentier von Podemisz a. Berlin, die Kaufleute Lessler aus Bromberg, Schlicht aus Piegwitz, Buchholz aus Frankfurt, von Potworowski aus Nagusa, A. von Zakoczemicz.

Reiser's Hotel. Die Kaufl. Fischer aus Warschau, Taust aus Berlin, Davidsohn aus Barcin, Witkowski aus Jersyce, Rachmiel aus Bythin, Silberstein aus Schwiebus, Frau Winsgort aus Wloclawef.

Stern's Hotel de l'Europe. Hauptmann Kupfer a. Pissa, Bauunternehmer Giese a. Gnesen, die Kaufl. Herzheimer a. Mainz, Krüger a. Berlin.

Rachmann's Gasthof im eichenen Born. Die Kaufl. Holz aus Ostrowo, Feldmann aus Ostrowo, Lubinski aus Gembic, Handlungsformis Schreiber a. Breslau, Graveur Piliz a. Florenz, Frau Ruschin a. Rogasen.

Telegraphische Nachrichten.

Bromberg, 13. Juli. [Privat-Depesche der Posenener Zeitung.] Im Prozeß wegen des pieranier Kirchentumults sprachen die Geschworenen gestern Abend um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr nach zweistündiger Berathung das Verdikt. Dasselbe lautet gegen v. d. Marwitz und v. Duszynski auf **schuldig** der Rädelshäuferschaft bei Landfriedensbruch und Störung des Gottesdienstes, sowie gegen die übrigen Angeeschuldigten auf **schuldig** unter Berücksichtigung von mildernden Umständen. Demnächst werden verurtheilt die Angeeschuldigten v. d. Marwitz und v. Duszynski zu je 2 Jahren Gefängniß, v. Uminski und Wirth Haber zu je 3 Monaten, Rasmierski und Podlaszewski zu je 6 Monaten, Lewandowski und Wasielewski zu je 3 Monaten Gefängniß. Um 11 Uhr 20 Min. Abends endete der Prozeß.

Wien, 13. Juli. Das „Tageblatt“ will wissen, der Fürst Milan habe sich vor zwei Tagen nach Petersburg gewendet, um die Vermittelung des russischen Kabinetts für die Herstellung eines Waffenstillstandes in Anspruch zu nehmen. Aderweitige Bestätigung dieser Nachricht fehlt. Das „Fremdenblatt“ bestätigt, daß die österreichische Regierung die Schließung des Hafens von Klek anordnete.

Konstantinopel, 13. Juli. Die „Agence Havas“, Bureau Neuter, meldet: Zahlreiche Freiwillige, worunter auch einige Christen, ließen sich anwerben. Die Regierung wies die Armeekommandanten an, die Freiwilligen den regulären Truppen gleichzustellen und darüber zu wachen, daß beim eventuellen Einmarsch in Serbien die Pflichten der Menschlichkeit gegen friedliche Einwohner des Landes beobachtet werden. Der Sultan und seine Mutter zeichneten 20,000 Fund für Kriegszwecke. Die Pest in Bagdad ist fast erloschen. Aus Salonichi meldet man, daß das deutsche Mittelmeer-Geschwader, das kürzlich den Hafen zur Uebungsfahrt verlassen und vor demselben gekreuzt hatte, wieder im Hafen vor Anker gegangen ist.

Bukarest, 13. Juli. Die Kammer ermächtigte den Finanzminister, während neun Monaten, von heute angefangen, den Zolltarif des Handelsvertrages mit Desterreich allen den Staaten zu gewähren, welche den Wunsch ausgesprochen haben, mit Rumänien Handelsverträge abzuschließen.

Belgrad, 13. Juli. Es wird offiziell gemeldet: Die militärische Situation ist unverändert; beide Theile behaupten ihre Stellungen; nur unbedeutende Zusammenstöße mit den Türken finden statt. Die Insurgenten bombardiren die türkischen Dörfer bei Widdin. Die Nachricht von der Einnahme Saitschars ist türkische Erfindung. Oberst Leschjanin provozierte gestern daselbst einen Kampf und besetzte mehrere strategische Punkte. Die serbischen Truppen in Oben-zovo (Gangowa) bei Widdin verfolgten die Türken bis zur gegenwärtig geschlossenen Festung, viele Lebensmittel erbeutend. Türkische Schiffe bombardirten erfolglos das insurgirte Dorf Nowozels.